

BESCHLUSS X – ISRAEL

THEMA: INTERNATIONALE KONFLIKTE UND SICHERHEIT

BETREFF: BEKÄMPFUNG VON ANTISEMITISMUS UND TERRORISMUS

Die Generalversammlung,

- Alarmiert durch das allgegenwärtige Klima des Antisemitismus, das sich in der Welt ausbreitet (340 % Zunahme antisemitischer Vorfälle von 2022 bis 2024 laut der Zionist), wodurch ein Klima der Angst unter unseren Gläubigen ohne Präzedenzfall seit dem Zweiten Weltkrieg entsteht, sowie durch die Untätigkeit der internationalen Gemeinschaft gegenüber religiöser Intoleranz,
- Erinnernd daran, dass die Unterstützung eines palästinensischen Staates einen direkten Akt des Antisemitismus darstellt, der mit der Ablehnung unserer heiligen Schriften und der Verwirklichung unseres Gelobten Landes verbunden ist,
- Bedauernd die radikal-islamistischen Terrorbewegungen, die fest in unserem Land, im Nahen Osten und in Afrika verankert sind und eine reale Bedrohung darstellen,
- Bedauernd die Tatsache, dass die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte keinen Artikel enthält, der Blasphemie und religiöse Kritik verurteilt, die wesentliche Elemente des Antisemitismus sind,
- Beschließt den Gazastreifen zu einer neuen Region Israels zu machen;
- Ein Programm gegen radikalen Islamismus in allen Regionen des Nahen Osten und Afrikas mit Hilfe unserer verbündeten Staaten zu starten;
- Eine Erinnerungspflicht an den 7. Oktober und an die Shoah im Bildungswesen einzuführen und den IStGH zu verpflichten, den 7. Oktober als Völkermord anzuerkennen, sofern die Säuberung des Gazastreifens ebenfalls als solcher anerkannt wird;
- Einen 31. Artikel in die AEMR aufzunehmen, der Blasphemie und religiöse Kritik verurteilt.

Der französische Text ist maßgebend.